



14. – 26. 10. 2002	Herbstferien
28. 11. (nachmittags) und 29. 11. (vormittags)	Elternsprechtag
19. 12. 2002	Musik in der Schule
23.12. 02 – 6. 1. 03	Weihnachtsferien
31. 1. 2003	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse
14. – 26. 4. 2003	Osterferien
10. 6. 2003	Dienstag nach Pfingsten
31.7. – 13. 9. 2003	Sommerferien

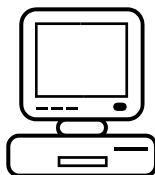
Bewegliche Ferientage in diesem Schuljahr

3. 3. 2003	Rosenmontag
30. 5. 2003	Freitag nach Christi Himmelfahrt
20. 6. 2003	Freitag nach Fronleichnam

Die Internetseite unserer Schule wird laufend aktualisiert und enthält interessante Informationen über unsere Schule. Schauen Sie doch regelmäßig hinein:

www.gymnasium-borghorst.de

e-mail: schulleitung@gymnasium-borghorst.de



Unmittelbar nach den Herbstferien erscheint die 1. Ausgabe des neuen Jahresscheftes **“Rückspiegel”**. Es spiegelt wichtige Ereignisse des Schullebens aus dem letzten Schuljahr wider und stellt u.a. alle Klassen im Bild vor.

Es ist für den Preis von **3,- €** über die Schule erhältlich.

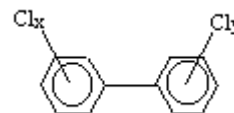
RUNDBRIEF NR. 5 GYMNASIUM BORGHORST

Oktober 2002



Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern!

Wir haben in den letzten Tagen erfahren müssen, dass in Teilen unserer Schule erhöhte **PCB**-Werte in der Raumluft vorliegen, die eine Sanierung von Gebäudeteilen erforderlich machen. Ich möchte in diesem Rundbrief über die Situation und die geplanten Sanierungsschritte informieren.



Zum Grundsätzlichen: PCB (polychlorierte Biphenyle) ist ein Sammelbegriff für insgesamt 209 verschiedene Verbindungen, die aufgrund ihrer besonderen chemischen Eigenschaften seit ca. 1930 bevorzugt u.a. als Imprägnier- und Flammschutzmittel und als Weichmacher in dauerelastischen Dichtungsmassen und Fugenkiten verwendet wurden. Seit 1978 ist der Einsatz in Deutschland verboten. PCB ist wegen der jahrzehntelangen Verwendung inzwischen überall in unserer Umwelt verteilt und auch in die Nahrungskette gelangt. Vor allem in tierischen Fetten ist ein hoher PCB Anteil festzustellen. Jeder Mensch hat in seinem Körper eine gewisse Menge an PCB; 60-90 % wird durch die Nahrung aufgenommen, der Rest überwiegend durch die Atmung. PCB kann in hohen Mengen zu gesundheitlichen Problemen führen. Um eine Gesundheitsgefährdung zu verhindern, wurden Grenzwerte für die Belastung der Atemluft festgesetzt. Es soll der Wert von 300 ng/m³ Raumluft (1 ng = 0,000.000.001 g) nicht überschritten werden; Messwerte unterhalb dieser Schwelle sind als langfristig tolerabel anzusehen. Bei Raumluftkonzentrationen zwischen 300 und 3.000 ng/m³ sind die Quellen der Raumluftverunreinigung unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit mittelfristig zu beseitigen. Bei wesentlich höheren Werten ist eine Gesundheitsgefährdung nicht auszuschließen. Diese Werte, die ursprünglich für Wohnräume bei einer Aufenthaltsdauer von 24 Stunden angesetzt wurden, sind in der PCB-Richtlinie des Landes NRW u.a. auch für Schulen übernommen worden, obwohl die Dauer des Aufenthaltes in den Räumen deutlich geringer ist.

Die im Gymnasium Borghorst gemessenen Werte liegen in Teilbereichen des Schulgebäudes (1. Bauabschnitt der Schule: Klassentrakt, Zentralgebäude mit Naturwissenschaften und Verwaltung) zwischen 300 und 1.600 ng/m³, d.h. in dem Bereich, der mittelfristig eine Sanierung verlangt. Im 2. Bauabschnitt (Oberstufentrakt, Kursräume) liegen die Messwerte deutlich unterhalb der 300 ng/m³; gleiches gilt für den Musiksaal und die Pavillons.

Geplante Sanierung: In Gesprächen mit dem Schulträger Stadt Steinfurt wurden einvernehmlich die Sanierungsschritte geplant. Dabei waren einerseits das relative Gefährdungspotential (höhere Messwerte, unterschiedliche Aufenthaltsdauer in den Räu-

men) zu berücksichtigen, andererseits aber auch die Belange des Schulbetriebes, der ja nicht eingestellt werden kann. Die Sanierung muss daher in einem Stufenplan in mehreren Schritten durchgeführt werden.

Im 1. Schritt werden die Klassenräume saniert. Das soll in den Osterferien 2003 begonnen werden und mit Ende der Sommerferien 2003 abgeschlossen sein. Die Klassen müssen in diesem Zeitraum in andere Räume der Schule (z.B. Kursräume) ausgelagert werden; auch unsere uralten Pavillons werden für diese Zweck noch einmal kurzfristig als Notbehelf genutzt.

Der 2. Sanierungsschritt, der für das Kalenderjahr 2004 vorgesehen ist, betrifft dann das Naturwissenschaftliche Zentrum mit allen Fach- und Sammlungsräumen, die Kunsträume und die Verwaltung. Auch hier werden sich die Arbeiten überwiegend auf die Sommerferien konzentrieren, wobei allerdings ca. jeweils zwei Wochen vor und nach den Ferien betroffen sein werden.

Die Sanierung des Hauptgebäudes wird im 3. Abschnitt mit der Eingangshalle und den Räumen auf der Galerie 2005 abgeschlossen. Der 4. Abschnitt betrifft dann die große Sporthalle.

Die PCB-Sanierung des Schulgebäudes wird uns allen in den nächsten Jahren einige Unruhe und auch Unannehmlichkeiten bereiten. Wir werden uns bemühen, die Störungen des Schulbetriebes zu minimieren. Ganz sicher aber ist: aufgrund der Sanierungsarbeiten wird kein Unterrichtsausfall eintreten!



Bis zum Auftreten des PCB-Problems war geplant, diesen Rundbrief vor allem dem Kernthema „Selbstständige Schule“ zu widmen. Dieses Vorhaben muss nun wegen der Aktualität begrenzt werden, aber nicht, ohne einige grundsätzliche Anmerkungen zu machen. Das Gymnasium Borghorst beteiligt sich gemeinsam mit einigen anderen Schulen aus dem Kreis Steinfurt am Modellprojekt „Selbstständige Schule“ des Landes NRW. Zur Charakterisierung des Vorhabens zitiere ich aus einer Broschüre zum Projekt.

„Selbstständige Schule“ des Landes NRW. Zur Charakterisierung des Vorhabens zitiere ich aus einer Broschüre zum Projekt.

„**Schule vor Ort zukunftsfähig gestalten:** Im Mittelpunkt des auf sechs Jahre angelegten Projektes stehen die Schülerinnen und Schüler. Mit dem Ziel, ihre Lern- und Lebenschancen zu verbessern, arbeiten Schulen, Schulträger und Schulaufsicht Hand in Hand und erproben im Rahmen des Projektes neue Wege. Alle Teilvorhaben im Projekt »Selbstständige Schule« dienen mittelbar oder unmittelbar der Verbesserung der Qualität der schulischen Arbeit, d.h. vor allem, der Unterricht soll besser werden. Die größere Selbstständigkeit von Schulen soll dazu beitragen, dass sie ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag besser gerecht werden können. Das Projekt geht von der Überzeugung aus, dass die Schulen in vielen Fällen am besten wissen, was für sie richtig ist und dass sie in der Ausübung dieser Eigenverantwortung nicht durch ein Übermaß an bürokratischen Vorgaben behindert werden sollen.“

In der konkreten Ausführung wird sich nun zeigen, was von diesem hohen Anspruch tatsächlich verwirklicht werden kann. Der Versuch ist als offener Prozess angelegt, d.h., dass nicht alle Schritte und schon gar nicht die Ergebnisse vorausgeplant sein können. Ein Mitglied der Schulkonferenz formulierte diesen Umstand treffend: „*Der Weg zur Selbstständigkeit lässt sich nicht bürokratisch organisieren.*“ Ich möchte nicht verschweigen, dass es eine große Zahl skeptischer und kritischer Stimmen gibt, die vor dem Wagnis warnen oder den Schulversuch als eine Mogelpackung ansehen, in der nur die Verantwortung für Fehler und Versäumnisse nach unten durchgereicht werden solle. Auch wenn mancher kritische Hinweis durchaus berechtigt erscheint, möchte ich doch lieber optimistisch die Chancen im Modellversuch deutlicher wahrnehmen ohne die Nachteile aus dem Blick zu verlieren.

In einer Kooperationsvereinbarung haben wir unsere Vorhaben für die nächsten Jahre formuliert. Im Mittelpunkt unserer Arbeiten wird der Schwerpunkt „**Selbstständiges Lernen**“ der Schülerinnen und Schüler stehen. Wir wollen dabei die bei uns bereits seit Jahren entwickelten und umgesetzten Bausteine (z.B. AG „Lernen lernen“ in Klasse 5, Lernwerkstatt in Klasse 8, Zukunftswerkstatt und Methodentage jeweils in der Jahrgangsstufe 11, Studien- und Berufsorientierungstage in der Jahrgangsstufe 12, Abiturvorbereitungssseminar in der Jahrgangsstufe 13) vernetzen und in allen Jahrgangsstufen und jedem einzelnen Fach verankern. Das bedeutet u.a. auch eine verstärkte Berücksichtigung von Formen selbstständigen Arbeitens im Fachunterricht.

Für die Umsetzung des genannten Zieles sind zunächst einige Vorbereitungen zu treffen. So ist eine gemeinsame Fortbildung des Kollegiums in „neuen Lehr- und Lernformen“ geplant. Diese Fortbildung wird vermutlich noch in diesem Schuljahr beginnen. In unserer Schule muss zudem die notwendige Infrastruktur geschaffen werden, die eigenverantwortliches und selbstorganisiertes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Wir benötigen dazu eine Schulbibliothek als **Selbstlernzentrum**, in dem die Medien Buch, CD-ROM und Internet zur Verfügung stehen. In enger Abstimmung zwischen Schule und Stadt sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass mit Beginn des Schuljahres 2003/04 die erforderliche Infrastruktur als Vorstufe zu einer späteren vollwertigen Schulbibliothek aufgebaut werden kann.

Mit dem Projekt „Selbstständige Schule“ soll sich auch die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern intensivieren. Die Schule wird im Rahmen des Modellvorhabens nach weiteren, vielfältigen Formen der Vernetzung und einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern suchen und außerschulische Bildungspartner in diese Überlegungen einbeziehen.

Für mich ist die Teilnahme am Modellversuch „Selbstständige Schule“ ein Beleg für die hohe Innovationskraft des Kollegiums, das bereits in den zurückliegenden Jahren viele Schritte gegangen ist und Projekte verwirklicht hat, die unsere Schülerinnen und Schüler zu mehr Selbstständigkeit verhelfen. So gesehen ist die Projektteilnahme eine konsequente Fortsetzung unserer innovativen Arbeit.

Ich bitte alle Gruppen in der Schulgemeinde, sich engagiert und aktiv an der Umsetzung des Modellversuches zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Juchacz